

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Schalter-Office geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6450-55.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntag.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. L. — monatlich, Mt. 3. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtporto. Mt. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, zuzüglich Frachtporto. — Bezugs-Bestellungen nehmen ausserdem entgegen, in Wiesbaden die Druckerei „Die Wiesbadener Tagblatt-Druckerei“ in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die Druckerei „Die Wiesbadener Tagblatt-Druckerei“ und in den benachbarten Orten und im Ausland die betreffenden Tagblatt-Zeiger.

Wagen-Preis für die Zeile: 25 Pf. für örtliche Anzeigen; 35 Pf. für auswärtige Anzeigen; 1.50 Mt. für ausläufige Anzeigen; 2.00 Mt. für ausläufige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen im kurzen Zeitraume ermässigt der Verlag. — Wochensonderdruck: Für die Abnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Ermäßigung übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Dienstag, 27. November 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 604. • 65. Jahrgang.

Der Tagesbericht vom 27. November.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 27. Nov. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern nahm die Artilleriekämpfe zwischen dem Frontalposten Wald und Sandvoorde am Nachmittag wieder große Festigkeit an.

In einzelnen Abschnitten des Schlachtfeldes südwestlich von Cambrai tagüber starker Feuerkampf. Unter dem Schutze der Dunkelheit besetzte englische Infanterie griff am Abend dort nach bei Bourlon an; in schwerem Nahkampf wurde sie zurückgeworfen. Die Vorkämpfer blieben auf der ganzen Schlachtfeldfront.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nördlich von Fumay wurde ein französischer Vorstoß im Grabenkampf abgewiesen. Auf dem östlichen Massufer war die Geschützaktivität tagüber mäßig. Am Abend trat zwischen Sommeux und Beaumont und beiderseits Ornes eine erhebliche Feuersteigerung ein.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

An der Combres-Nöthe und zwischen St. Mihiel und Pont-à-Mousson lebte das Feuer zeitweilig auf.

Ostlicher Kriegsschauplatz und mazedonische Front.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die russischen Geheimpapiere.

W. T.-B. Petersburg, 23. Nov. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der Kommissar für auswärtige Angelegenheiten Trotski hat eine Reihe von Telegrammen und Geheimdokumente veröffentlicht, die sich sowohl auf die Zeit des zaristischen Regimes im Jahre 1915 als auch auf die Zeit der Koalitionsministerien beziehen. Die Soldaten- und Arbeiterregierung hat, sagt Trotski, die Geheimdiplomatie mit ihren Künften, Chiffren und Wägen abgeschafft. Unser Programm ist der Ausdruck des Willens von Millionen Arbeitern, Soldaten und Bauern. Wir wollen unverzüglich einen auf der Grundlage der freien Entwicklung der Völker beruhenden Frieden erlangen. Die Dokumente beziehen sich auf

Konstantinopel und die Meerengen.

Der frühere Minister des Äußern Sazonow machte Ansprüche Russlands auf Konstantinopel, die Westküste des Bosporus, des Marmarameeres und der Dardanellen, auf Süd-Thrakien bis zur Linie Enos-Midia, die asiatische Küste und die Inseln des Marmarameeres sowie die Inseln Imbros und Tenedos geltend. Die Verbündeten haben eine Reihe von Forderungen aufgestellt, denen die russische Regierung zugestimmt hat. Nach ihren Ansprüchen soll Konstantinopel ein Freihafen für Waren werden, die nicht nach Russland gehen und nicht von dort kommen. Die Verbündeten verlangen, daß ihre Rechte auf die asiatische Türkei ebenfalls anerkannt werden wie das der Besetzung der heiligen Stätten Arabiens unter muslimischer Oberhoheit und der Einbeziehung der neutralen türkischen Zone in die englische Einflusssphäre. Russland war bereit, alle Ansprüche anzuerkennen. Seinerseits hat es den Wunsch geäußert, das Kalifat von der Türkei zu trennen. In Venedig feierte Russland für sich um Rayons in den Städten Jopohan und Jedd.

Was die Festsetzung der Grenzen mit Deutschland anbelangt, erwöhnten sich die beiden Teile volle Handlungsfreiheit vor. Frankreich gab seine Ansprüche bekannt, denen unser Ministerium zustimmt.

Eisen-Vorkommen wird Frankreich zurückgegeben, einschließlich der Eisen- und Kohlengruben-Gebiete. Die am linken Ufer des Rheins gelegenen Gebiete sollen von Deutschland abgetrennt und von jeder politischen und wirtschaftlichen Abhängigkeit seitens Deutschlands frei sein.

Aus diesen Gebieten wird ein freier neutraler Staat zu bilden sein.

Das merkwürdigste sind die Telegramme Terestschenkos. Es ist die Rede davon, daß die Vorkämpfer Englands, Italiens und Frankreichs bei Kerenski erschienen seien und ihm erklärten hätten, daß es dringender notwendig sei, Maßnahmen zu ergreifen, um die Armee schlagfertig zu machen. Dieser Versuch, sich in die Angelegenheiten Russlands einzumischen, war der Regierung peinlich. Terestschenko hat den russischen Vorkämpfer in Washington, dem amerikanischen Kriegsminister mitgeteilt, daß die russische Regierung die Reserve des amerikanischen Vorkämpfers in dieser Angelegenheit hoch anschlägt.

Interessant sind die Informationstelegramme Terestschenkos von Rußlandsreisen, die das Bürgerrecht den rechtsstehenden Sozialisten gemacht hat. Er versichert, daß die Rußlandsreisen ihren Wert verlieren, da die Führer der gen. Sozialisten in weitestgehendem Maße ihren Einfluß auf die von der äußersten Linken mitgerissenen Massen verloren haben.

Die Zerlegung im Lande und in der Armee.

Stockholm, 24. Nov. (Telef. Ntg.) Nach der Schilderung eines dieser Tage aus Moskau hier eingetroffenen Ingenieurs befindet sich Russland in einem grauenhaften Zustande wirtschaftlicher und politischer Selbstzerstörung. Selbst bürgerliche Kreise geben zu, daß der fanatische Radikalismus Lenins, der ohne Rücksicht auf die von den früheren russischen Regierungen geschlossenen Kriegsverträge dem sofortigen Frieden zusteuere, die einzige denkbare Rettung, gleichsam die Operation eines Schwerverkranken, bedeute.

Die ersten Schneefälle lieferten den Beweis von der völligen Zerlegung der Armee. Die Soldaten, die ihre Stellungen zu Tausenden verlassen durchzogen die Wälder und die Ebenen, sie haben innerhalb weniger Wochen wie ein Heuschreckenschwarm ganze Landstriche hinter der Front bis Moskau buchstäblich koroessieren. Die gut bewaffneten Banden beginnen hieselbst in den Dörfern und Gutshöfen weit hinter der Front sich zum Überwintern einzurichten.

Die den Bolschewiki ergebenen Städte.

W. T.-B. Stockholm, 26. Nov. Nach einer Meldung der Petersburger Zeitung „Krowda“ befinden sich u. a. folgende Städte in der Gewalt der Bolschewiki: Petersburg, Moskau, Kiew, Nischnij Nowgorod, Charkow, Odessa, Jekaterinoslaw, Samara, Saratow, Kasan, Koflow, Wladimir, Reval, Pskow, Minsk, Krasnojarsk, Podosk, Serpuchow und Tschirsk.

Kerenski geht endgültig zurücktreten?

— Goss, 27. Nov. (Ab.) Nach einer Reutermeldung aus Petersburg meldet „Tjen“ daß Kerenski am 14. November das Ministerpräsidium und den Oberbefehl niederlegte und seine Vollmachten der vorläufigen Regierung zurückgab.

Die herabgesunkenen Pariser Hoffnungen.

Genf, 27. Nov. Das Vorgehen der Petersburger Regierung, alle russischen privaten Geldinstitute zu verstaatlichen, rief in der Pariser Finanzwelt große Verwirrung hervor. Der Finanzminister Pichon und der Finanzminister Moll konnten über das gefährdete französische Großkapital keine beruhigende Auskunft erteilen. Die Pariser Hoffnungen auf den Sturz der Maximalisten sind infolge der Kopenhagener Berichte über die Stimmung an allen russischen Fronten sowie in der Flotte stark herabgestimmt worden.

Trotsky selbstbewusste Haltung gegenüber den Drohungen der Entente.

Die Meinung in Österreich.

W. T.-B. Wien, 28. Nov. In der Besprechung der Haltung der Entente gegenüber Russland betont die „Neue Freie Presse“, Trotski habe vollständig recht, wenn er der Entente die unzulässige Einmischung in die inneren Angelegenheiten Russlands vorwirft. Die Schreiben der Ententemitglieder an Duchomin bedrohen nicht Lenin, sondern Russland mit schweren Folgen, wenn der Londoner Vertrag über einen gemeinsamen Friedensschluß nicht eingehalten würde. Damit die Entente, welche vorzöge, die Unabhängigkeit der Völker zu wollen, neuerlich beweist, wie rücksichtslos sie mit Ländern zu verfahren sucht, die sich ihr nicht opfern. Der Standpunkt, daß ein Volk, welches so große Umwälzungen durchgemacht hat wie das russische, verpflichtet bleiben sollte, unter allen Umständen erst dann Frieden zu schließen, wenn die herrschenden Kriegsverlängerer in London es zulassen, ist eine Unmöglichkeit. Der Londoner Vertrag über einen gemeinsamen Friedensschluß wird überdies unmoralisch, wenn England und Frankreich ihn debar nicht annehmen, daß Russland reitungslos vorkommen muß, weil die Machthaber im Westen sich zur Nachgiebigkeit nicht entschließen. Die Drohungen der Entente sind übrigens ein Zeichen dafür, daß sie die Regierung, welche Lenin aufgebracht hat, ernst nimmt, denn wenn sie es nur mit einer Partei zu tun hätte, würde sie nicht die Faust gegen die Gesamtheit des russischen Volkes ansetzen. Schließlich erklärt das Blatt, die angebliche Erklärung des russischen Ministers des Auswärtigen, daß die Mittelmächte beim Waffenstillstand und Frieden nur an eine Schwächung Russlands gedacht hätten, sei ein Irrtum. Auch hier und in Deutschland, sagt das Blatt, will die große Mehrheit des Volkes einen ehrlichen, wohlwollenden Frieden, der den Weg zur guten Nachbarschaft mit Russland nicht verschließt, sondern öffnet. — Die „Reichspost“ findet es nicht verwunderlich, daß die Entente angesichts der bevorstehenden Veröffentlichung der Urkunden über ihre Verhandlungen gegen den Frieden, über Verrot und mit Rohe und Ausbeutung droht. Eine wirksamere Friedensarbeit als die Aufklärung der wahren Kriegsurfachen könne es in der Tat nicht geben.

Trotsky droht den freikabenden Ministerialbeamten.

W. T.-B. Kopenhagen, 28. Nov. Der „Berlingske Tidende“ wird aus Danzaband berichtet: Laut „Krowda“ habe Trotski den Beamten des Ministeriums des Äußern mitgeteilt, daß sie, falls sie den Dienst bis zum

30. November nicht wieder aufgenommen hätten, als entlassen betrachtet werden würden.

Der Rat der Volkswirtschaftler bereitet die Übernahme aller privaten Banken durch den Staat vor.

Die Armeekomitees für ein sozialistisches Kabinett.

W. T.-B. Amsterdam, 26. Nov. Einem hiesigen Blatte wird aus Petersburg vom 23. Nov. gemeldet, daß die Armeekomitees an der Front die Bildung eines maximalistischen Kabinetts und eines homogenen sozialistischen Kabinetts vorschlagen und, um dem Bürgerkrieg ein Ende zu machen, mit den Verbündeten über die Friedensbedingungen verhandeln wollen. Die Vertreter der alliierten Länder haben beschlossen, in Petersburg zu bleiben.

Dem „Allgemeinen Handelsblad“ zufolge veröffentlicht die Kadettenpartei eine Erklärung, daß die Friedensvorschläge der Bolschewiki nicht als Ausdruck des Willens des russischen Volkes betrachtet werden können.

Demselben Blatt zufolge meldet „Daily Chronicle“ aus Petersburg, daß die Bolschewiki den Obersten Muraowjew zum Kriegsminister ernannt haben. Der Versuch Tschernows, eine Koalitionsregierung zu bilden, sei mißglückt wegen mangelnder Unterstützung seitens der Armeekomitees.

Zur Charakteristik Arsenkos.

W. T.-B. Lublin, 27. Nov. „Diennik Lubelski“ meldet: Der russische Kriegsminister Nikolai Wassiljewitsch Arsenko ist in Lublin aus der Friedenszeit wohlbekannt als Sohn eines Beamten der Lubliner Akademie. Arsenko war Lehrer an der Handelsschule und damals schon Maximalist. Er mußte vor der Polizei in die Schweiz flüchten, wo er das erste Kriegsjahr verbrachte. Von ungewöhnlicher Veredelmacht und Bildung hatte er ungeheuren Einfluß auf die Lubliner Jugend und kämpfte gegen den polnischen Chauvinismus an. Er schloß ihr die Liebe zur russischen Literatur und Geschichte sowie zu den russischen Sitten ein. Als einige Monate vor dem Kriensausbruch ein Katalauer Schiffe seinen einstigen Lehrer Arsenko fragte, was er im Falle eines Krieges zwischen Russland und Österreich-Ungarn und eines Aufstandes in Polen tun würde, antwortete er: Ich bin russischer Unteroffizier.

Der Zar nach Japan entkommen?

W. T.-B. New York, 26. Nov. („Central News“-Meldung.) Der Impresario Daniel Frohmann teilt mit, daß es dem Zaren gelunnen sei, von Tschobak über Chorbun nach Japan zu flüchten. Froend eine Beachtung verdienende Bestätigung dieser Nachricht liegt von keiner Seite vor.

Die Schwierigkeiten amerikanischer Truppen-sendungen.

W. T.-B. Amsterdam, 26. Nov. Dem „Allgemeinen Handelsblad“ wird aus London gemeldet: Um so rald wie möglich amerikanische Truppen nach Frankreich bringen zu können, wird die amerikanische Mission bei der französischen Regierung darauf dringen, eine durchgreifende Reform der Nationalisierung durchzuführen, damit die Schiffstransporte hermindert werden. England hat bereits einer solchen Maßregel zugestimmt.

Der große Kriegsrat in Paris.

— Zürich, 27. Nov. (Ab.) Nach italienischen Meldungen findet die neue Konferenz der Alliierten am 29. November in Paris statt. Den wichtigsten Gegenstand der Verhandlungen wird die Frage bilden, wie weit die amerikanische Hilfe auszubauen sei. Es werden auch japanische Vertreter nach Paris kommen.

Caillaux verläßt Verdun wegen Verleumdung.

Nach einer Meldung aus Genf erlos Caillaux gegen Verdun, der in seiner „Victoire“ die Anschuldigungen gegen Caillaux wegen angeblicher pazifistischer Tätigkeit wieder aufgenommen hat, die Verleumdungsklage. Der Prozeß wird vor dem Schwurgericht zum Austrag kommen.

Lärche entliche Junkspruchlärereien.

W. T.-B. Berlin, 28. Nov. Laut Junkbruch Carnation vom 26. Nov. schreibt der Kriegsbeobachterlatte des „Daily Telegraph“: Die Deutschen leiden unter einem so starken Druck, daß sie aus dem Lager von Beaurevoir Krüppel und Kranke holten, um sie möglichst schnell in die Schlacht zu werfen. Dies war unmännlich und brutal. Die Leute waren noch zu krank, um zu kämpfen, einige selbst zu elend, um sterben zu können. Einer der Gefangenen befand sich im letzten Stadium der Ausbeutung.

Hätten die Engländer gegen Krüppel und Kranke zu kämpfen, so müßte die Welt staunen, daß ihnen gegen so elende Truppen ihr verzweifelter Durchbruchversuch nicht geplatzt ist.

Die Admiralsabmeldung.

W. T.-B. Berlin, 26. Nov. (Amtlich.) Neue Unterseebockersfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz:

20 000 Bruttoregistertonnen.

Unter den versenkten Schiffen befanden sich zwei große tiefbeladene Dampfer, von denen einer Munition geladen hatte. Der Chef des Admiralsstabes der Marine,

12.4 Mill. M. und an Darlehenskassenscheinen in Höhe von 45.9 Mill. M. Der Goldvorrat und der Bestand an Reichskassenscheinen zeigen eine kleine Zunahme

Amthliche Devisenkurse in Deutschland.

Table with exchange rates for various countries: Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Österreich-Ungarn, Bulgarien, Konstantinopel, Spanien.

Die Einzahlungen auf die 7. Kriegsanleihe

§ Berlin, 27. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Einzahlungen auf die 7. Kriegsanleihe haben sich in einem erfreulichen Ausmaß fortgesetzt. In der Woche vom 16. bis 23. November sind insgesamt 212.5 Mill. M. neu eingezahlt worden, so daß bis zu letztgenanntem Tage 11 535 Mill. M. d. i. 92.7 Proz. des gesamten Zeichnungsbetrages, eingezahlt sind.

Banken und Geldmarkt.

§ Vom Berliner Geldmarkt Berlin, 27. Nov. Tägliches Geld stellte sich auf 4 Proz. und darunter. Der Privatdiskont war mit 4 1/2 Proz. und darunter unverändert.

* Die Allgemeine Deutsche Creditanstalt übernimmt auch noch die Vereinsbank zu Pagan in Sachsen. Diese

Bank arbeitet seit dem Jahre 1890 mit einem Grundkapital von 200 000 M., wovon in den letzten Jahren je 12 1/2 Proz. Dividende verteilt wurden.

* Heischetzung des Rubelkurses im besetzten Gebiete. Wien, 26. Nov. Laut Mitteilung des Generalgouvernements Lullin ist im österreichisch-ungarischen Okkupationsgebiet der Rubelkurs auf 2.10 Kronen herabgesetzt worden.

* Neue deutsche Bankniederlassung in Warschau Königberg (Pr). 26. Nov. Die Ostbank für Handel und Gewerbe eröffnet in Warschau eine Depositenkasse.

Industrie und Handel.

* Gewerkschaft Bliessenbach, KÖln. Eine außerordentliche Gewerkschaftsversammlung genehmigte den Antrag des Vorstandes auf Ausschreibung einer Zusage von 1000 M. je Kuz, zahlbar je zur Hälfte am 1. Dezember 1917 und 1. Februar 1918.

* Abschüsse von Brauereien. Die Germania-Brauerei A-G in Dortmund, verteilt 6 Proz. (wie in den drei Vorjahren), die Brauerei Pfefferberg, vormals Schneider u. Hillig, A-G. in Berlin, wieder 10 Proz. gegen 9 Proz. vor zwei Jahren.

Tagblatt-Sammlungen.

Es gingen bei uns ein: für Kriegskinder: von H. Keller 5 M.; für erblindete Krieger: von Fr. J. J. Rohrbach 3 M.; für Koffer- und Beistand für Frau und Platte (Weihnachtsgabe 1917): von Fr. Elisabeth Euler 50 M., von H. 10 M., Fr. J. J. Rohrbach 5 M.; für verführte Krone: von G. R. 100 M., Fr. A. v. Lohow,

Sellingstraße 4, 20 M., Generalleutnant v. Dufour 100 M., Fräulein v. S. 10 M., Frau M. A. 10 M., Fr. J. J. Rohrbach 3 M., Frau Sofie Stöckler 10 M., für warmes Heißbad für arme Kinder: von der Städtischen 40 M., Fr. S. M., Gustav Wirtz 10 M., Geb. Witzgenstr. 10 M., Fr. S. M., Frau Stöckler 10 M.; für Rohlen für Krone: von H. 5 M.; für die Schwelernselder von Generalleutnant v. Dufour 100 M., Fr. J. J. Rohrbach 3 M.; für Speisung bedürftiger Kinder: von Fr. Bruno S. M., G. R. 200 M., Fr. A. von Lohow, Sellingstraße 4, 20 M., M. D. 3 M., Frau v. S. 10 M., Gustav Wirtz 10 M., H. Müller 10 M., Fr. M. A. 100 M., Fr. J. J. Rohrbach 3 M., Frau Elisabeth Euler 10 M. Der Verlag.

Wettervoraussage für Mittwoch, 28. November 1917 von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Wechselnd bewölkt, zeitweises Schneefälle, Nachtfrost.

Wasserstand des Rheins

Table with water levels for different locations: Biebrich, Farsch, Cahn, Mainz.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Quandréllente: H. Gegerbach

Verantwortlich für deutsche Politik: H. Gegerbach; für Auslandspolitik: Dr. phil. R. Stumm; für den Unterhaltungsstil: G. v. Rosenkranz; für Nachrichten aus Wiesbaden und von Nachbarorten: J. G. v. Eichenberg; für die Redaktion: H. Eichenberg; für die Druckerei: J. G. v. Eichenberg; für die Anzeigen: H. Eichenberg; für die Buchhandlung: H. Eichenberg; für die Druckerei: H. Eichenberg; für die Druckerei: H. Eichenberg.

Advertisement for MÄNTEL (coats) and J. BACHARACH (weaver) with prices and address: Webergasse 4.

Advertisement for D.-Uhr-Armband, Nasser-Plade, Melina-Haut-Crème, and other products.

Obituary notice for Willy Wintermeyer, a 17-year-old son of a soldier, who died on Nov 20/21.

Obituary notice for Wilhelm Hildner, a 22-year-old son of a soldier, who died on Nov 18.

Obituary notice for Willy Holtmann, a long-suffering man, who died on Sunday night.

Advertisement for 'Statt Karten' (instead of cards) for wedding announcements.

Advertisement for a wedding announcement for Editha-Charlotte and Werner Zahn.

Obituary notice for Herr Gothilf Heinrich Berger, a 90-year-old man, who died on Nov 25.

Obituary notice for Frau Wwe. Martha Brondert, who died on Nov 26.

Obituary notice for Frau Elise Nagel, who died on Nov 28.

Obituary notice for Anna Mühl, who died on Nov 27.

Advertisement for 'Dankfagung' (thanksgiving) for a funeral.

Anmeldung zur Landsturmrolle (Stadtbezirk Wiesbaden).

Die im Monat November 1900 geborenen Landsturmpflichtigen werden hiermit aufgefordert, sich am Freitag, den 30. November cr., vormittags von 8 1/2 bis 12 Uhr, auf dem Militärbüro, Rathaus, Zimmer Nr. 51, unter Vorlage ihrer Geburtsurkunde oder anderer behördlicher Urkunden (Invalidentarife, Arbeitsbuch usw.) zu melden. F 582 Wiesbaden, den 26. November 1917. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Hier und auswärts wohnende Personen, welche bereit sind, Kinder für Rechnung der Armenverwaltung oder der General- und Berufsvormundschaft in Pflege zu nehmen, werden ersucht, sich unter Angabe der Bedingungen baldigst im städt. Verwaltungsgebäude, Marktstraße 1, Zimmer 17, vormittags zwischen 9 und 12 Uhr zu melden. Auch können die Meldungen auf schriftlichem Wege erfolgen. F 464 Wiesbaden, den 22. November 1917. Der Gemeindevorstand.

Viehzahlung am 1. Dezember 1917.

Am 1. d. Mts. findet im Deutschen Reiche eine Viehzählung statt; sie erstreckt sich auf Pferde und Fohlen (ohne Militärpferde), Rindvieh (Kälber, Jungvieh, Bullen, Stiere, Ochsen, Milch- und Jungkühe), Schafe, Schweine und Ziegen nach Alter und Geschlecht, sowie Kaninchen, Federvieh (Gänse, Enten, Hühner, Truthühner, c. Gänse und Hühner). Bei den Pferden soll auch die Zahl der vorwiegend zu landwirtschaftlichen Arbeiten in Betrieben des Handels und Gewerbes, im Privat- und im öffentlichen Besitz verwendeten Pferde, und Hohlen festgesetzt werden. Das in der Nacht vom 30. November zum 1. Dezember vorübergehend (auf Heiden, Fäulen pp.) abweidende Vieh ist bei der Haushaltung, zu der es gehört, mitzuzählen. Zählarten werden nicht ausgegeben. Durch die Zähler sind die Angaben der Viehhaltenden Haushaltungen in die Zählbezugslisten einzutragen. Das Ergebnis des Einzugs ist von dem Haushaltungsvorstand mündlich zu bestätigen. Die Angaben über den Viehbestand dürfen nur zu amtlichen statistischen Arbeiten, nicht zu Steuerzwecken benutzt werden. Wer wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. bestraft; auch kann Vieh, dessen Vorhandensein festgestellt worden ist, im Urteil für dem Staate verfallen erklärt werden. Es wird ersucht, die Herren Zähler bei der Zählung zu unterstützen. Wiesbaden, den 23. November 1917. Der Magistrat.

Weingarten - Verkauf.

Am Montag, den 3. Dezember d. J., mittags um 12 Uhr, läßt Frau Nikolaus Schauer aus Hanau zwei sich anschließende Weinberge der Gemarkungen Mittelheim u. Winkel, in den Weingärten belegen, zusammen 1 Morgen, 76 Ruten, 60 Schuß Fläche, auf dem Markte zu Mittelheim öffentlich zum Verkaufe ausbieten. Das Gelände ist frei nach dem Rheine gelegen und auch als Villenbauplatz geeignet. F 655 Mittelheim, den 24. November 1917.

Wer Kriegsbeschädigte

kaufte, Bürohilfen und Arbeiter aller Berufe benötigt, wende sich an die **Bermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte im Arbeitsamt** Dohner Str. 1. F 254

Sehr schöne und praktische

Weihnachts-Geschenke

empfiehlt

Gustav Herzig

Webergasse 10.

Bitte beachten Sie meine Schaufensterauslage.

versicherungen

gegen

Einbruch-Diebstahl- und Flieger-Schäden

vermittelt zu günstigen Bedingungen

Immobilien-Verkehr-Gesellschaft m. b. H.

Marktplatz 3, Telefon 305.

Moment-Engeln

das wirkl. Mittel geg. jede Katten- u. Raufplage, b. Militär, Hädt. u. Staatsbed. einget. Pat. 2 Kl. I. pr. Kammerl. Schmitt, Kautenthal, Str. 8, 2b. R. Familienfilm mit über 100 Mr. Film zu verk. Griebmann, Viehr. Str. 9.

Dunkelkammerlampe (elektr.) zu vl. Stückl. Luisenstr. 20, Q15. 1 1/2.

Brillanten, Perlen, Platin., Aufzüge, Fenster, Servise kauft zu hohem Preis **Cuffig, Tannust. 25**

Kurhaus Wiesbaden.

Donnerstag, den 29. November 1917, abends 8 Uhr, im kleinen Saale:

Nordischer Volkslieder-Abend.

Nane Forchhammer (Mezzosopran), **Ejnar Forchhammer** (Tenor).

Am Klavier: Hans Weisbach.

Flamische, Norwegische, Dänische und Schwedische Volkslieder.

Neues Programm.

Eintrittspreise: 1.—10. Reihe 3 Mk., 11. bis letzt. Reihe 2 Mk., Galerie 1 Mk. (Sämtliche Plätze numeriert.) F 620

Städtische Kurverwaltung.

Kurhaus Wiesbaden.

Sonntag, den 2. Dezember 1917, abends 7 1/2 Uhr, im großen Saale: F 620

Großes Konzert

zum Besten des Kaiser- und Volksdank für Meer und Flotte, Weihnachtsgabe 1917.

Sängervereinigung Wiesbaden.

Städtisches Kurorchester.

Chorleitung: Herr **Karl Schauss**, Organist an der Ringkirche.

Orchesterleitung: Herr **Carl Scharicht**, Städtischer Musikdirektor.

Solisten: **Fr. Annie Battenfeld** (Klavier) **Herr Christ an Str. 1b**, Königlicher Opernsänger (Tenor).

Eintrittspreise: 4, 5, 2.50, 2 u. 1.50 Mk.

Verein Frauenbildung - Frauenstudium

(Abteilung Wiesbaden).

Mittwoch, den 28. Nov. 1917, nachm. 5 Uhr, Oranienstraße 15, 1:

Vortrag

von Frau **Pfister-Raimund-Frankfurt a. M.**:

Weiblichkeit als Kulturmacht.

Bericht der Vortragenden über die Behandlung im Frankfurter Kriegsanwalt betreffs Heranziehung der Frauen zur Munitionsbearbeitung.

Eintritt frei. — Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Festsaal der Turngesellschaft,

Schwalbacher Str. 8:

Mittwoch, 28. Nov., abends 7 1/2 Uhr:

Einziges Arien- u. Lieder-Abend

Kammersänger Walther

KIRCHHOFF.

Programm: Beethoven: An die ferne Geliebte, Lieder von Hugo Wolf und Brahms; Arie v. Handel.

Numerierte Karten 5, 4, 3 u. 2 Mk., unnumerierte 1 Mk., bei Heinrich Wolff, Wilhelmstrasse 16, und Abendkasse. K 31

Husten.

Wiesbadener Tabletten

gebraucht man gegen Husten, Heiserkeit, Nervenkatarrh und dergl. mehr. 1000

Schützenhof-Pharmazie, Langgasse 11.



Die Flucht

aus der Kiste.

Allerneueste türkische Attraktion!

(Leitung D. Lauze Effendi.)

5 Monate hintereinander Stadtsprach in Berlin Zirkus Schumann.

Gastspiel ab Samstag, 1. Dezember in Gross-Wiesbaden.

Wer kauft alte Teppiche

zur Anfertigung warmer Schuhe für unsere Soldaten in den Lazaretten? F 684

Abteilung 3 des Roten Kreuzes, Schloss Mittelbau, Fernsprecher 6111.

Vorschuss-Verein

zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Friedrichstrasse 20.

Gegründet 1860.

Bankgeschäft und Sparkasse.

Postscheckkonto No. 1308 Frankfurt a. M. — Fernsprecher: 6190, 6191, 6192.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1917: 8670.

Eingezahltes Stammkapital: Mk. 4,145,448,72.

Haftsumme: Mk. 8,670,000.—. Reserven: Mk. 2,637,334,62.

Ausführung aller Bankgeschäfte.

Sparkasse

mit täglicher Verzinsung

Hausparkassen. Aufbewahrung von Sparkassenbüchern.

Kreditgewährung

gegen Bürgschaft und auf Wertpapiere.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Verwahrung versiegelter Pakete, Kasten und Koffer mit Wertgegenständen.

Fremde Geldsorten.

Aufnahme als Mitglied jederzeit.

Bei dem Erwerb der Mitgliedschaft wird der vollingezahlte Stammanteil vom nächsten Quartalsersten an dividendeberechtigigt.

*Auskunft bereitwilligst durch den Vorstand.

F 375

Gebr. Pianino nach ausm. zu l. geschl. S. Erbe, Westendstraße 3.

Für das neutrale Ausland

50 gebr.

Pianinos

von Mk. 150.— bis 810.— Flügel, Harmoniums, Klavierstühle, sowie Klavierkasten

gesucht.

Angebote an **Schmitz**

Tel. 3711. Rheinstr. 52.

Perser-Teppich

u. 2 Verbind.-Stücke nur aus Privatband gen. boh. Preis zu kaufen gesucht. **Wagemann, Seelstraße 26**

Antike Möbel, Teppiche,

antike Porzellane als Figuren, Gruppen, Tassen, ganze Sammlungen laufe zu sehr guten Preisen.

Lustig,

Tannuststraße 25.

Moderne Schlafzimmer

mit 1, 2 u. 3 St. Spiegel, Schrank, Wohnz., Speisek., Salons, Büfets, Vertikos, Schreibtische, am. Kollo, Divan, Chaiselonge, 1 u. 2 St. Kleiderst., Kommoden, Lad. u. p. Betten, Matratzen in alle Weisungen zu verkaufen.

Neuer, Weststr. 51, Möbel aller Art

f. Köhler, Kranenstr. 15, 20

Schlafalm, ein Wohnzim., Speisek., Herrens- u. Küche, a. in eins. Zusammenstell. und Einzelstücke, Teppiche und Tapetenstoffe laufe zu allerhöchsten Preisen

Wagemann,

Seelstraße 26.

Rudolfstraße 2, 2. Odenweg, Karstr. 2, 2.

Alt-Papier,

Geschäftsbücher zum Einlösen, Zeitungen usw. laufe und holt ab

Jakob Gaier,

Seelstraße 18, T. 1832, Oststraße laufe

Werner,

Weidenburgstr. 8, 1. St. Kalla perfekte

Stenotypistin

zum 1. Dezember gesucht. Vorzustellen nachm. 4 bis 6 Uhr, Annalts-Büro, Luisenstraße 41, 2.

Möbl. Zimmer mit Zentralheizung sofort gesucht. Off. mit Preisangabe unter G. 215 an den Tagbl.-Bes.

Wer leiht 200 Mk. gegen Sicherheit u. hohe Zinsen gegen wöchentliche Rückgabe u. vereinbar. Off. u. S. 214 Tagbl.-B.

Verloren am Sonntagabend vom Hof Schauspielhaus, Wilhelm-, Bahnhofstraße nach Hauptbahnhof 1 Korb (Granatreif, Kriebelband).

Gegen 10 Mk. Belohnung abzugeben bei Wollmann Steiner in Sonnenberg, Wiesbadener Straße 12.

Schwarz, Schwestername Kaiser-Krieger-Ring verloren. Abzugeben gegen Belohnung Kaiser-Krieger-Ring 54, Pariserstr.

Weste. Handbuch Sonntag Langgasse verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Blücherstr. 34, Wendling.

Verloren

ein Kesselpfeifen (aus dem Rebe) von Tannuststraße bis Webergasse, durch Langgasse. Wiederbringer Belohnung. Nombour, Dohnerstraße 29, 1.

Nararienvogel entflohen, gelb, mit bunt. Köpfchen. Wiederbringer Belohnung Blücherstr. 12, 8 St. rechts.